

Herzlich  
willkommen!



WOHNVERSORGUNG  
UND DIE ERFAHRUNGEN  
DER HEILSARMEE

# ABLAUF



- Obdachlosenstudie Basel
- Pilotprojekt Housing First
- Beispiele Wohnversorgung der Heilsarmee

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



- 2019 veröffentlichte die FHNW mit Unterstützung der CMS die Studie: Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und prekäres Wohnen
- Bisher keine aktuelle Studie zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit in Basel
- Ermittelt wurde die Zahlen gemäss ETHOS-Typologie (13 Kategorien)
- Mittels Befragung und Nachzählung wurde ermittelt: 50 Personen ohne Obdach und 50 Personen in einer Notunterkunft = obdachlos

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



- Jüngere Menschen bewältigen Wohnungslosigkeit signifikant häufiger privat (Bekannte, Verwandte etc.)
- Ältere Menschen übernachten aufgrund ihrer Wohnungsnot häufiger draussen
- Viele Betroffene weisen Multiproblemlagen auf
- Häufigste Ursachen: finanzielle Probleme, Verlust des Arbeitsplatzes, gesundheitliche Probleme, Beziehungsprobleme

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



## ETHOS Typologie (13 Kategorien)

- Obdachlos = Menschen leben auf der Strasse, oder in einer nicht für Wohnzwecke gedachten Unterkunft, sowie in Notunterkünften oder Notschlafstelle
- Wohnungslos = Menschen, die für eine befristete Dauer in Einrichtungen für Wohnungslose leben
- Prekäre Wohnversorgung = ungesichertes oder unzureichendes Wohnen (bei Freund/Freundin, Bekannten, Verwandten, Partner/Partnerin oder Unterkunft in Garage, Keller, Dachboden, Zelt...)

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



## Lebensmittelpunkt

Menschen, die von Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und prekärer Wohnversorgung betroffen sind, geben ihren Lebensmittelpunkt wie folgt an:

- 75% Basel
- 15% Baselland
- 3% Aargau
- 3% aus diversen Kantonen (ZH, SO, TI)
- 4% Ausland

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



Sandra, 59 Jahre, schläft seit Jahren auf der Strasse, manchmal in einer Notschlafstelle, äussert sich wie folgt über den Kältebrand (wird vorgelesen)

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



Häufige Wechsel von Wohnsituationen

Folgende Wohnsituationen werden am häufigsten genannt (Mehrfachnennungen):

- 61% übernachten bei Dritten wegen Wohnungslosigkeit
- 50% Strassenobdachlosigkeit
- 35% Notunterkunft/Notschlafstelle
- 22% Einrichtung für Menschen in Wohnungsnot
- 11% Notwohnung der Sozialhilfe
- 13% Herberge, Billighotel oder Billigpension
- 12% unzureichende Wohnform (Provisorium, Zelt...)



# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



Häufigste Vorschläge zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit (Mehrfachnennungen):

- 9.4% mehr Wohnraum
- 14.5% mehr Übergangswohnungen/Notschlafstellen
- 30.3% tiefere Mieten
- 13.6% Stärkung/Erweiterung der Wohnhilfe
- 13.4% mehr gesellschaftliche Akzeptanz
- 9.8% Problem Betreuung und Schulden lösen
- 13.6% Unterstützung durch Politik und Behörden

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



Wichtigste Empfehlungen und was davon umgesetzt wurde

- Strassenobdachlosigkeit beenden (Notschlafstelle für alle öffnen), wurde nicht umgesetzt
- Housing First Strategie für Basel entwickeln, wurde umgesetzt
- Gesundheitsversorgung und –vorsorge verbessern, das Tageshaus für Obdachlose bietet seit dem 4. Mai 2021 eine Zahn-Sprechstunde an. Ebenfalls im Zusammenhang mit dieser Studie gibt es dort 18 grosse Schliessfächer.

# OBDACHLOSENSTUDIE BASEL



Wichtigste Empfehlungen und was davon umgesetzt wurde

- Monitoring aufbauen, wurde nicht umgesetzt
- 2020 wurde eine Koordinationsstelle Prekäre Wohnverhältnisse mit einem Pensum von 50% eingerichtet, um die Situation in den sogenannten «Gammelhäusern» zu verbessern

Link zur Studie

[https://www.lives-nccr.ch/sites/default/files/pdf/publication/lives\\_wp\\_76\\_drilling.pdf](https://www.lives-nccr.ch/sites/default/files/pdf/publication/lives_wp_76_drilling.pdf)

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## 2. Infos zum Pilotprojekt Housing First

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST

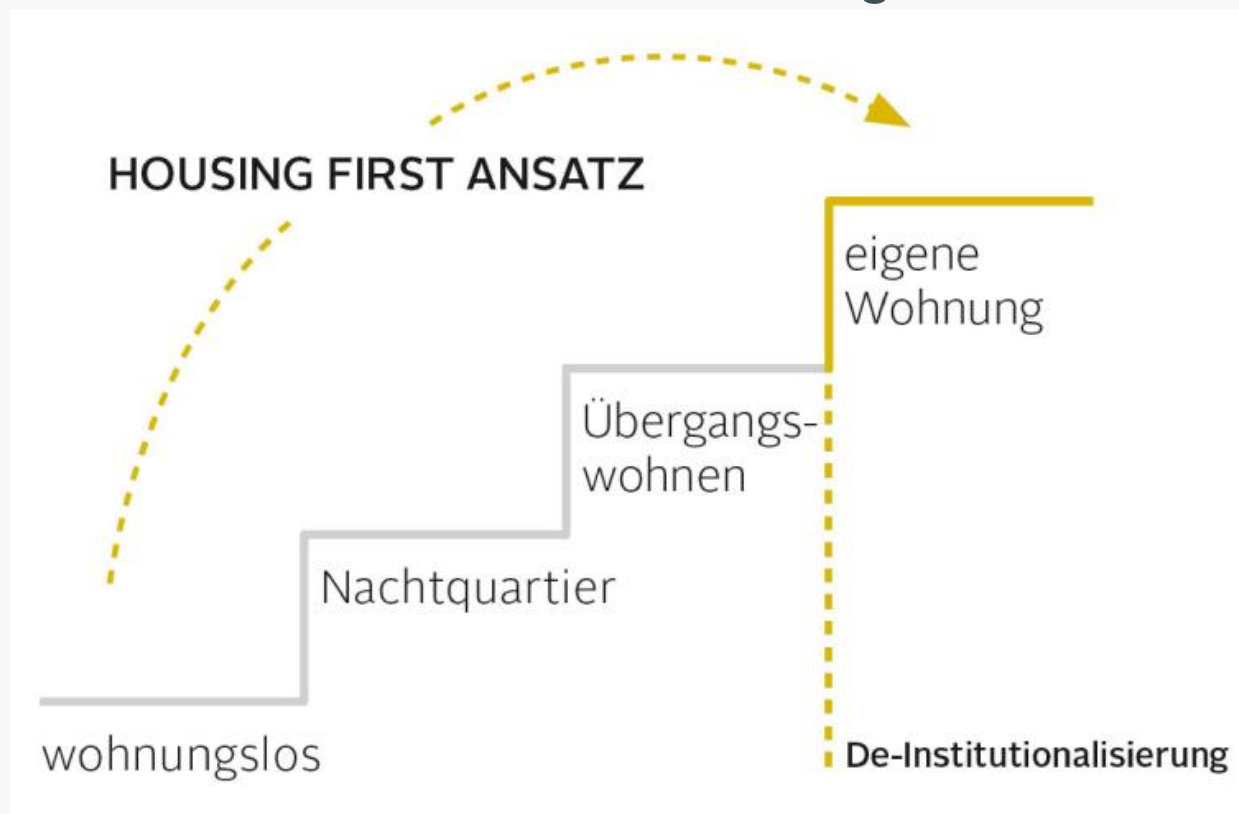


- 2018 wurden in BS 4 Initiativen zum Thema Wohnen angenommen, u.a. Recht auf Wohnen
- 2019 Ausschreibung des Projekts für Basel-Stadt
- Die Heilsarmee hat den Zuschlag für die Durchführung des Projekts erhalten
- 2020 Start des Projekts, Verfeinerung des Konzepts, im Mai 2020 operativer Start
- 1. August 2020 der erste Projektteilnehmer bezieht eine eigene Wohnung

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Traditioneller Ansatz versus Housing First Ansatz



# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



- Bedingungsloses Wohnen
- Wohnen ist ein Menschenrecht
- Wahlfreiheit und Entscheidungsmöglichkeit (Selbstbestimmung; Empowerment)
- Trennung von Wohnen und Betreuung
- Personenzentrierte Hilfeplanung; Betreuung an Bedürfnisse angepasst
- Flexible Unterstützung so lange wie nötig

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Ziele des Projekts:

- Gewinnen von Erkenntnissen für Bedarf und Umsetzung in Basel-Stadt
- bessere Versorgung von obdachlosen und wohnungslosen Personen, die von den bisherigen Angeboten nicht erreicht wurden
- Verminderung von Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit
- ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben von obdachlosen und wohnungslosen Menschen
- die Selbsthilfe-Kräfte wieder zu erlangen bzw. zu mobilisieren
- Wiedereingliederung in die Gesellschaft



# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Aufnahmekriterien:

- obdachlose oder wohnungslose Menschen mit komplexen psychischen Problemen und/oder einer Suchterkrankung
- die Person konnte durch bestehende Angebote nicht erreicht werden oder sie hat Angebote bereits erfolglos durchlaufen
- die Bereitschaft und der geäußerte Wille in Selbstverantwortung eine eigene Wohnung zu führen
- die Bereitschaft, ein Mietverhältnis einzugehen und dessen Finanzierung sicherzustellen (IV, EL und Sozialhilfe)
- Seit zwei Jahren Wohnsitz in BS und mindestens 18 Jahre alt
- ein Mindestmass an Wohnkompetenz ist keine Voraussetzung

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Vorgehen:

- Gespräch mit interessierten Personen, erklären des Projekts, des Angebots und der Unterstützung
- Wenn sie dabei sein möchten, unterzeichnen der Housing First Vereinbarung
- Suchen einer geeigneten Wohnung
- Planen des Wohnungsbezugs und eruieren das Bedarfs an Möbeln
- Sicherstellen der Finanzierung, Bezug und einrichten der Wohnung

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Angebot an Beratung und Unterstützung:

- Dreistufiges Beratungs- und Unterstützungsangebot, je nach Bedarf
- Wird gerne in Anspruch genommen, ist freiwillig
- Die Erfahrung zeigt, dass die ersten drei Monate aufwendig sind, die eigene Wohnung ist für die ehemaligen obdachlosen Menschen neu und herausfordernd, die anderen Mieter müssen sich mit dem neuen Mieter arrangieren

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



## Zahlen und Fakten:

- 25 Teilnehmende Personen
- 16 haben eine eigene Wohnung
- 4 Kündigungen (für 2 wurde eine Anschlusslösung gefunden)
- Altersspanne: 22 bis 78 Jahre

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



Zahlen und Fakten (Mehrfachnennungen möglich):

- 3 Teilnehmende sind obdachlos
- Kontaktverlust bei 3 Personen
- Suchterkrankung im Vordergrund: 6 Personen
- Psychische Erkrankungen: 10 Personen
- Weder Sucht- noch psychische Erkrankung: 6 Personen
- Haftentlassung: 2 Personen

# PILOTPROJEKT HOUSING FIRST



Website Housing First Basel:

<https://wohnen-basel.heilsarmee.ch/#hf>

# WOHNVERSORGUNG



## 3. Beispiel zur Wohnversorgung der Heilsarmee

# WOHNVERSORGUNG



Kein Mann darf wegen seiner religiösen Überzeugung von der Benützung dieser Einrichtung ausgeschlossen werden, sei er Jude oder Heide, Protestant oder Katholik. Das einzige Erfordernis ist die Bedürftigkeit einer helfenden Hand und der gute Wille des Betreffenden, sich helfen zu lassen.

Quelle: Staatsarchiv – Entwurf zur Errichtung eines Nachtasyls, Arbeiterheims und einer Werkstätte in Basel.



# WOHNVERSORGUNG



## Notaufnahme-Plätze der Heilsarmee in der Region Basel

- Männerwohnhaus Basel, 4 Plätze für Männer
- Frauenwohnhaus Basel, 2 Plätze für Frauen
- Holee Basel, 3 Plätze für Kinder und Jugendliche
- Schlössli Basel, 1 Platz für junge Frauen
- Wohnen für Frauen und Kinder Allschwil, 16 Plätze für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind
- Wohnheim Brücke Liestal, falls es freie Plätze hat, Übernachtung ab 3 Nächten möglich

Link auf alle Angebote: <https://basel.heilsarmee.ch/>

# WOHNVERSORGUNG



Passantenheime (Notschlafstellen)

Niederschwellige, vorübergehende Angebote für obdachlose Menschen

- Bern 50 Plätze
- Biel 25 Plätze
- Thun 15 Plätze, plus 2 Notplätze
- Winterthur 12 Plätze
- Le Locle, La Chaux-de-Fonds und Neuchâtel 21 – 35 Plätze
- Lausanne 31 Plätze
- Genf 62 Plätze

# FRAGEN

